Kurz und bündig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **98 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Topographie artistique fascinante

pd. En 1927, la Société d'Histoire de l'Art en Suisse (SHAS) a publié le premier volume de sa nouvelle collection: «Les Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse». Ce 22 novembre, dans le couvent d'Einsiedeln, elle a fêté en présence de représentant(e)s éminent(e)s de la culture, des sciences et de la politique la parution de son centième volume. Rétrospective d'un projet de recherche unique en son genre.

La SHAS publie depuis 75 ans de nombreux ouvrages dans la collection: Les Monuments d'art et d'histoire de la Suisse. Elle est également responsable de la coordination et de la publication de l'inventaire Suisse d'architecture, élaboré de façon décentralisée dans les cantons. Seize cantons ainsi que la Principauté du Liechtenstein œuvrent actuellement à cet inventaire scientifique, grâce au travail assidu d'une trentaine de personnes spécialistes de l'histoire de l'art. Chaque année, la SHAS publie deux volumes des «Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse». Elle est depuis 1982 l'éditrice de cet inventaire qui est sans exemple comparable à l'étranger. Elle promeut ainsi l'étude et la diffusion des connaissances historiques en matière d'art et d'architecture en Suisse. Chaque volume présente de façon attrayante, mais néanmoins scientifique, le recensement architectural des villages, villes et sites de Suisse. La SHAS s'est donné la mission d'inventorier l'ensemble du territoire suisse et chaque parution d'un volume la rapproche de cet objectif. Alors qu'autrefois, l'accent portait sur le travail de terrain, la priorité est aujourd'hui accordée à l'étude systématique des archives.

Cette vaste entreprise a été rendue possible grâce au soutien de nombreuses collectivités publiques (cantons et communes), de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales et de partenaires privés, sans oublier les quelque 6500 membres de la SHAS. Le 100e volume des Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse donne une présentation très complète de l'un des joyaux de l'art baroque européen: le couvent des Bénédictins d'Einsiedeln, l'un des édifices les plus remarquables de Suisse, et du village d'Einsiedeln.

KURZ UND BÜNDIG

Avanti-Initiative abgeblitzt

red. Die Bundesversammlung hat am 3. Oktober beschlossen, Volk und Ständen zu empfehlen, die Avanti-Initiative der Automobilverbände «für sichere und leistungsfähige Autobahnen» abzulehnen und den Gegenvorschlag des Bundesrates anzunehmen. Dieser will im Gegensatz zur Initiative die Engpässe auf Strasse und Schiene ohne zweite Gotthard-Röhre beseitigen und die grossen Verkehrsprobleme der Agglomerationen anpacken. Der Schweizer Heimatschutz lehnt auch diesen ab.

Landschaftsarchitektur dokumentiert

red. An der Hochschule für Technik Rapperswil ist Mitte September das Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur (GTLA) eröffnet worden. Die Dokumentations-, Informations- und Forschungsstelle verfügt über ein einzigartiges Archiv mit 28'000 Plänen, einer historischen Bibliothek, Dokumenten, Fotos, Dias und Modellen. Diese werden bis 2005 katalogisiert und sollen nachher dem Schutz und der Erhaltung historischer Gärten dienen. Mit Tagungen, Weiterbildungskursen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten will die GTLA auch Brücken in der Gartenkulturgeschichte schlagen und Dienstleistungen im Bereich Freiraumplanung und -gestaltung erbringen.

Kartause Valsainte retten!

red. Um das im Jahre 1295 gestiftete Kloster Valsainte schrittweise sanieren zu können, hat sich ein privater Verein zum Ziel gesetzt, seitens des Bundes, des Kantons, der Lotterie romande, gemeinnütziger Organisationen und Stiftungen fünf Millionen Franken zusammenzutragen. In der Greyerzer Kartause, die unter dem fortschreitenden Zerfall leidet, leben heute noch 12 Mönche und 15 Laienbrüder und weihen ihren Alltag der Einsamkeit, dem Gebet und der Arbeit.

Hotel des Jahres 2004

red. Die Landesgruppe Schweiz des ICOMOS hat das Grandhotel Giessbach zum Hotel des Jahres 2004 erkoren. Dieses wurde 1875/1883 von

Belle-Epoque-Stimmung im Hotel Giessbach (Archivbild)
Ambiance Belle Epoque à l'hôtel Giessbach *(photo archives)*

Horace Edouard Davinet als Luxushotel am gleichnamigen Wasserfall am Brienzersee erbaut und 1983 auf Initiative von Franz Weber vor dem Abbruch gerettet, in eine Stiftung überführt und renoviert. Mit besonderen Auszeichnungen bedacht wurden sodann der Landgasthof Ruggisberg in Lömmerschwil, das Altstadtrestaurant Löwenzorn in Basel und der wieder belebte Gasthof zum Löwen in Meilen.

Tessiner gegen Lärm

red. Die Hoteliers des Locarnese sehen ihren Wirtschaftszweig durch Lärmimmissionen aller Art bedroht und verlangen Gegenmassnahmen. Sie wenden sich damit namentlich gegen den immer lästiger werdenden Lärm durch Motorräder und Autos, Helikopter, Feste und Konzerte mit Lautsprecheranlagen im Freien, Motorsägen, Gartengeräte usw. Bereits anfangs Jahr waren in Losone und beim Staatsrat Vorstösse eingereicht worden, die unter anderem den Einsatz regionaler Lärmkommissionen und klare Ruheregelungen forderten.

Bahnhof Rapperswil schutzwürdig

red. Der über hundertjährige Bahnhof von Rapperswil ist schutzwürdig und wird wohl nicht abgebrochen werden können. Dies hat ein Fachgutachten des Bundesamtes für Kultur ergeben, welches das Gebäude als Objekt von nationaler Bedeutung einstuft. Geschützt sind demnach auch die Passerelle und die Lokomotivremise. Die SBB wollten den Bahnhof ursprünglich abbrechen und durch einen Neubau ersetzen. Der Schweizer Heimatschutz, seine Sektion St. Gallen und Architektenkreise verlangten jedoch, dass eine neutrale Instanz das Gebäude beurteile.